

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

45 (13.4.1889)

Durlacher Wochenblatt.

№ 45.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 13. April

Einrückungsgebühr per geübliche vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
frühestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. April. Die neue evangelische Südstadtkirche wurde heute Mittag feierlich eingeweiht. Der Feier wohnten Prinz Karl mit Gemahlin, die Prinzessinnen Wilhelm und Marie, die obersten Staats-, Kirchen- und Stadtbehörden, sowie eine zahlreiche Festgemeinde bei. Prälat Doll war vom Erbgroßherzogspaar mit der Beglückwünschung beauftragt. Der Stadtheil ist festlich besetzt.

t. Durlach, 11. April. Für die Landwirthe und Viehhändler des Bezirks Durlach dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß am Mittwoch, 24. April auf dem Kübelmarkt in Bruchsal ein Farrenmarkt stattfindet, bei welchem von Seiten des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Bruchsal Preise zuerkannt werden: 1. an Viehzüchter aus dem Pfinzgauverband für 1½- bis 1¾-jährige, nachweisbar selbst gezüchtete Farren der Simmenthaler Kreuzung 5-6 Preise im Gesamtbetrag von 115 bis 120 Mt., 2. an Händler, welche die größte Anzahl 1½- bis 1¾-jähriger gut zuchttauglicher Farren der reinen Simmenthaler Rasse unter Nachweisung der Abstammung zuführen, 2-3 Preise im Gesamtbetrag von 70-80 Mt. Außerdem wird für nicht prämierte, aber zuchttaugliche fehlerfreie Farren, die nicht verkauft wurden, sofern sie von Züchtern aus dem Gauverband aus weiterer Entfernung als 4 Kilometer zugeführt sind, ein Weggeld von 10 Pf. für den Kilometer bezahlt. Farren von 2 Jahren an aufwärts müssen mit Nasenringen versehen sein. Der Markt beginnt um 8 Uhr Vormittags.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing am Dienstag Mittag den diplomatischen Vertreter Serbiens am Berliner Hofe, Milan Christics, in Audienz und nahm aus dessen Händen ein Schreiben entgegen, in welchem die serbische Regentenschaft Herrn Christics als außerordentlichen

Gesandten in Berlin bestätigt. Der Staatssekretär im Auswärtigen Amte, Graf Herbert Bismarck, wohnt der Audienz bei. Die aufgetauchten Gerüchte, denen zufolge der genannte serbische Diplomat von seinem Berliner Posten abberufen werden sollte, haben sich demnach nicht bewahrheitet.

* Der Kaiser gedenkt am Samstag nach Oldenburg abzureisen, um dem Großherzog einen Besuch abzustatten; von Oldenburg begibt sich der Kaiser am folgenden Montag nach Wilhelmshafen und wird er hier die Kreuzerfregatte „Alexandrine“ vor ihrer Abfahrt nach Samoa besichtigen. — Zu der am 5. Mai in Kiel stattfindenden Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich von Preußen haben der Kaiser und der Großherzog von Hessen ihr Erscheinen zugesagt.

* Der längst signalisirte Wechsel im preussischen Kriegsministerium hat sich nunmehr vollzogen. Der Kaiser genehmigte das Abschiedsgesuch des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff und ernannte zu seinem Nachfolger in der Leitung des Kriegsministeriums den seitherigen Gouverneur von Straßburg, General der Infanterie Verdy du Vernois. Herr v. Bronsart, welcher schon seit längerer Zeit sich mit dem Entschlusse trug, aus seinem Amte zu scheiden, weist zur Zeit zur Kur in Karlsbad und heißt es, daß er nach seiner Rückkehr nach Deutschland das Kommando eines Armeekorps erhalten werde. Bronsart v. Schellendorff stand seit dem Rücktritte v. Kamel's, also seit sechs Jahren, an der Spitze der preussischen Kriegsverwaltung und fallen in die Zeit seiner Amtsführung von wichtigen militärischen Gesetzen vor Allem das Septennat und das neue Wehrgesetz. Der neue Kriegsminister, General Verdy du Vernois, war während des deutsch-französischen Krieges einer der drei Abtheilungschefs Moltke's im Großen Hauptquartier und wurde nach dem Kriege Brigade-Kommandeur in Straßburg, später Gouverneur dieser Festung. Er gilt als

einer der ausgezeichnetsten Offiziere des preussischen Heeres.

* Die Reichstagskommission für das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz hat die an dieselbe zurückverwiesenen Bestimmungen der Vorlage über die Rentenberechnung nach den Abänderungsanträgen Abelmann und Struckmann angenommen.

* Nachdem der Reichstag den ersten Abschnitt der Alters- und Invaliditätsversicherungsvorlage, welcher von Umfang und Gegenstand der Versicherung handelt, erledigt, trat er am Dienstag in die Berathung des zweiten Abschnittes ein, welcher von der Organisation handelt. §. 30 der Vorlage schlägt in der Kommissionsfassung als Träger der Versicherung Versicherungsanstalten vor, welche nach Bestimmung der Landesregierungen für weitere Kommunalverbände ihres Gebietes oder für das Gebiet des Bundesstaates errichtet werden sollen. Auch kann für mehrere Bundesstaaten, sowie für mehrere Kommunalverbände eines Bundesstaates eine gemeinsame Versicherungsanstalt errichtet werden. Hierzu lagen zwei Abänderungsanträge, einer von nationalliberaler und einer von sozialdemokratischer Seite, vor, welche beide die Errichtung einer Reichsversicherungsanstalt befürworteten. Der sozialdemokratische Antrag will außerdem, daß die Reichsversicherungsanstalt Verwaltungsbezirke für weitere Kommunalverbände errichte und soll der Bundesrath die Organisation dieser Anstalt und ihrer Verwaltungsbezirke feststellen. Nationalliberalerseite begründete Abgeordneter v. Duvigneau den Antrag seiner politischen Freunde und machte er für die Reichsversicherungsanstalt neben politischen Motiven eine Reihe praktischer und sachlicher Erwägungen geltend, auch wies er darauf hin, daß sich alle Großindustriellen und Handelskammern einmüthig für die Reichsversicherungsanstalt erklärt hätten. Für die Reichsversicherungsanstalt sprachen sich auch die Freisinnigen durch Abg. Schrader aus und in gleichem Sinne äußerte sich Namens

Feuilleton.

10)

Der Majoratsherr.

Novelle von F. von Limpurg.

(Fortsetzung.)

Graf Albrecht nickte und bald darauf stand er bewegt vor seinen Lieben, um ihnen Lebewohl zu sagen; Melanie lehnte am Fenster, doch so, daß man ihr Gesicht nicht zu sehen vermochte.

Es war ihr, als nehme sie in dieser Stunde Abschied von ihrer Liebe, ihrem bessern Selbst. „Lebewohl, Mutter, lebewohl, Gretchen! Die Zeit wird vergehen, nach sechs Wochen kehre ich wieder zurück und zwar um noch für ein halbes Jahr auf dem Festlande zu bleiben. Gott behüte Euch.“

Voll tiefer Bewegung und inniger Liebe umarmten sich die Drei, dann trat Albrecht zu Melanie und beugte sich über ihre Hand, um dieselbe zu küssen.

„Leben auch Sie wohl, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er laut und fügte leise wie ein Hauch hinzu:

„Auf Wiedersehen, mein theures Lieb!“

Dann eilte er hinaus auf die Veranda, wo Graf Kuno schon ungeduldig wartend auf und niedersah.

„Nun komm, Bruder, es wird Zeit und ich weiterfester Seemann darf mich nicht von der Nahrung übermannen lassen,“ sagte er.

„Wie sonderbar, bester Albrecht, daß Dir diesmal das Scheiden so schwer fällt,“ meinte Graf Kuno beim Einsteigen spöttisch, „man sollte meinen, Dich hielte noch ein ganz besonderer Magnet hier zurück.“

Der Offizier überhörte die höhnische Anspielung; er stand keineswegs so intim mit seinem Bruder, um ihn zum Mitwiffer seines Geheimnisses zu machen.

„Adieu, adieu!“ klang es vom Balkon herab, die Herren grüßten, die Pferde zogen an, ein weißes Tuch wehte aus dem Hintergrunde auf, und Albrecht wußte, daß die kleine, weiße Hand der Geliebten es emporgehalten. Wie würde sie ihn bei der Heimkehr empfangen?

In etwas gedrückter Stimmung gingen die drei Damen in das Innere des Schlosses zurück.

Melanie eilte in ihr Zimmer, denn sie mußte ihre ganze Selbstbeherrschung erst wiedergewinnen, ehe Graf Kuno heimkehrte. Er war der aufgehende Stern, Albrecht die untergegangene Morgenröthe ihres Herzens, diesen hatte sie geliebt, jenen wollte sie heirathen! Auf dem Tische stand ein längliches Pappkästchen mit der Adresse des jungen Mädchens, neugierig öffnete sie den umgeschlungenen Bindfaden und ein Laut der Ueberraschung entglitt ihren Lippen; der eleganteste Fächer, den sie je erblickt, lag auf blauem Grunde, nebenan steckte eine Visitenkarte.

„Von Wengden?“ murmelte das junge Mädchen erstaunt, „aber nein, es ist nicht

möglich und hier die Karte — o mein Gott — von Albrecht —“

Sie las tiefaufseufzend die wenigen innigen Worte, aber ihre Thränen waren versiegt und kopfschüttelnd sprach sie zu sich selbst: „In sechs Wochen! Ja, mein Wort könnte ich ihm wohl geben, aber wie lange Jahre der Brautstand dann dauern müßte, könnten wir Beide nicht absehen. Ach nein, Melanie, sei vernünftig, laß Dein Herz nicht über den Verstand siegen! Albrecht ist schön und stattlich, aber Kuno — hat das Majorat. Den Fächer kann ich immerhin annehmen, von einem künftigen Schwager darf man ruhig Geschenke erhalten; nur die Karte muß vernichtet werden, sie klingt so verrätherisch.“

War das dasselbe Mädchen, welche vorhin mit Thränen im Auge zu dem scheidenden Seeoffizier aufblickt und ihm mit dem Tuche den letzten Gruß gewinkt? Die blauen Augen schimmernten vor Eitelkeit und Triumph, aber Liebe prägte sich nicht darin, als sie jetzt den Fächer entfaltete und genau prüfte.

„Schön, wunderschön ist er,“ murmelten Melanie's rothe Lippen, „jedemfalls wird es Kuno eifersüchtig machen.“

Als der Majoratsherr von der Bahnstation zurückkehrte, flog ihm im Korridor Fräulein von Förster wie eine Elfe entgegen, den Fächer hoch in die Höhe haltend.

„Willkommen, lieber Graf, ich warte schon lange hier auf Sie; es dauerte recht lange, bis Sie wieder kamen.“

der Sozialdemokraten Abg. Vebel, welcher betonte, daß in dieser Frage in erster Reihe Zweckmäßigkeitsgründe ausschlaggebend sein müßten und diese sprächen zu Gunsten der Reichsversicherungsanstalt in der von den Sozialdemokraten beantragten Form. Dagegen erklärte sich Abg. v. Friesen Namens der Konservativen für die in der Vorlage vorgeschlagenen Landesversicherungsanstalten und noch bestimmter nahm zu Gunsten der letzteren der Centrumsführer Abg. Dr. Windthorst Stellung, nach dessen Anschauung das ganze Altersversorgungs-gesetz mit der Reichsversicherungsanstalt todgeboren sein würde und wäre es Herrn Windthorst überhaupt lieber gewesen, wenn man die Ausführung der gesammten Alters- und Invalidenversicherung den Landesregierungen überlassen hätte. Den Standpunkt der verbündeten Regierungen legten Staatssekretär v. Bötticher, badischer Bundesbevollmächtigter v. Marschall und württembergischer Bundesbevollmächtigter Graf Zeppelin dar. Ersterer wies die Meinung des freisinnigen Abg. Schrader, als ob Preußen die Reichsversicherungsanstalt aufgegeben habe, um hierdurch die Zustimmung der Mittelstaaten zu dem Gesetze zu erhalten, mit dem Bemerkten zurück, daß Preußen überhaupt niemals die Reichsanstalt in's Auge gefaßt habe, sondern ursprünglich die Berufsgenossenschaften zu Trägern der Versicherung machen wollte. Ferner betonte der Staatssekretär, es sei Thatsache, daß bei einem Theile der Bevölkerung wie auch bei einzelnen Regierungen Abneigung gegen die Reichsanstalt bestehe und daß deshalb die Landesversicherungen vorgeschlagen worden seien. Die Herren Graf Zeppelin und Frhr. v. Marschall beschränkten sich im Wesentlichen darauf, zu erklären, daß die verbündeten Regierungen aus Zweckmäßigkeitsgründen die Landesversicherungsanstalten befürworteten. An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abgg. Graf Behrenhoff (Reichspartei), Gebhardt (nat.-lib.) und Schmidt (frei.), worauf das Haus die Anträge auf Errichtung einer Reichsversicherungsanstalt gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Sozialdemokraten und des weitläufig überwiegenden Theiles der Nationalliberalen, sowie einiger Freikonservativen ablehnte und dafür die Kommissionsbeschlüsse genehmigte. Nach Erledigung des §. 37 wurde die fernere Berathung vertagt. In der am Dienstag Abend abgehaltenen Sitzung erledigte der Reichstag Wahlprüfungen und nahm hierbei den Kommissionsantrag an, die Wahl des nationalliberalen Abgeordneten

Dr. Websky, Vertreter des 10. Breslauer Wahlkreises, wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten zu beanstanden.

* Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Dienstag in der Hauptsache mit Petitionen; am Mittwoch sollte die Vertagung bis nach Ostern erfolgen.

* Das Memorandum der bayerischen Bischöfe ist jetzt vom Prinz-Regenten von Bayern dahin beantwortet worden, daß den Bischöfen die Mitwirkung bei der Besetzung von Lehrstellen an Volksschulen, Gymnasien und Universitäten zugestanden werden soll. Außerdem gesteht die Antwort die Zuziehung bischöflicher Kommissarien zu den Schulkonferenzen und noch einige unwesentlichere Forderungen des Memorandums zu.

Schweiz.

* Der schweizer Nationalrath genehmigte am Dienstag nach 14stündiger Debatte die bewaffnete Intervention des Bundesrathes im Kanton Tessin.

Frankreich.

* Nach stürmischen Verhandlungen hat die französische Deputirtenkammer am Dienstag mit 318 gegen 205 Stimmen die Regierungsvorlage angenommen, welche die Regelung des Verfahrens vor dem Senat als Gerichtshof betrifft. Nachdem so diese nothwendige Vorfrage entschieden, werden wohl diejenigen Senatsmitglieder, welche der Konstituierung des Senats als außerordentlichen Gerichtshofes noch widerstreben, eben weil das Verfahren noch nicht geregelt war, ihren Widerstand fallen lassen und die Herren Senatoren können nun ungefähr an die Ausübung ihrer neuen richterlichen Funktionen gehen. Neben Boulanger sollen noch Dillon, Rochefort, General du Barail, Laguerre und zwei Pariser Journalisten vor den Gerichtshof der Senatoren geladen werden. Entgegen andern Gerüchten soll die belgische Regierung die Ausweisung Boulanger's nicht beabsichtigen, falls hierzu nicht zwingende Gründe vorliegen sollten; auch ist von der französischen Regierung gar kein bezügliches Ersuchen an das Brüsseler Kabinett gerichtet worden.

Luxemburg.

* Einmüthig ist Herzog Adolf von Nassau von der luxemburgischen Kammer zum Regenten des Großherzogthums Luxemburg erklärt worden, gemäß der luxemburgischen Verfassung und des nassauischen Familienvertrages, nachdem leider die Regierungsunfähigkeit des schwer kranken Königs

Wilhelm der Niederlande konstatiert werden mußte. Dieser Beschluß der Volksvertretung erfuhr im luxemburgischen Lande allenthalben lebhafteste Zustimmung und nach der allgemeinen Stimmung wie den zum Empfange des neuen Regenten getroffenen Vorberathungen zu urtheilen, dürfte der greise Landesverweser und künftige Großherzog von Luxemburg in Stadt und Land Luxemburg am Mittwoch überall eine ebenso warme wie herzliche Begrüßung erfahren haben. Herzog Adolf und der Erbprinz Wilhelm von Nassau mit Gefolge, von Königstein a. T. kommend, trafen am Dienstag Nachmittag in Koblenz ein und setzten am Mittwoch Vormittag 10 Uhr die Weiterreise nach Luxemburg fort, woselbst programmgemäß die Ankunft Nachmittags 1/2 Uhr erfolgen sollte. Für Donnerstag war die Eidesleistung des Herzogs Adolf in der Deputirtenkammer festgesetzt.

England.

* Der Vikar von Irland, Lord Londonderry, soll beabsichtigen, in einiger Zeit zurückzutreten, politische Gründe kämen hierbei indeß nicht in Betracht.

Rumänien.

* Der Versuch einer Neubildung des rumänischen Kabinetts durch Laevar Catargiu scheiterte an unüberwindlichen Schwierigkeiten und gab daher Catargiu seinen Auftrag in die Hände des Königs zurück.

Afrika.

* Die Gerüchte von einem Marische Stanley's und Emin Pascha's auf Zanzibar werden von neuerlichen Meldungen aus Afrika als unbegründet bezeichnet.

* Der Negus Johannes von Abyssinien soll vor seinem Ableben seinen Neffen Magassa zum Nachfolger bestimmt haben, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß dieser letzte Wille des Negus von den Konkurrenten um den abyssinischen Thron nicht geachtet werden wird.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 15. April 1889 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen Franz Rudolf Maier von Liebenzell, z. Zt. in Hohenwettersbach, wegen Widerstands und Außerthörung. 2) In St.-S. gegen Kaufmann Bernhard Konrad von Heidelberg, z. Zt. hier verhaftet, wegen Betrugs und Unterschlagung. 3) In St.-S. gegen Karl Föllner von Königsbach wegen Bedrohung und Außerthörung. 4) In St.-S. gegen Josef Friedrich Spohrer in Weingarten wegen Unterschlagung. 5) In St.-S. gegen Tagelöhner Christian Braun von Königsbach wegen Unterschlagung.

„So, haben Sie mich vermisst, gnädiges Fräulein?“ lächelte der Angeredete, „heute Morgen dachte ich für immer bei Ihnen in Ungnade gefallen zu sein.“

„Ach nein, ich war nur sehr erregt — durch einen Brief; Sie waren mir doch nicht böse?“

„Ihnen, Fräulein Melanie? Wie würde das möglich sein!“

„Nun, sehen Sie, ich wollte Ihnen gleich diesen herrlichen Fächer zeigen, den ich bekommen habe. Als ich in mein Zimmer trat, lag ein Packet da, und ich weiß nicht von wem.“

Sie stockte nicht bei der Lüge, ward auch nicht roth, aber voll heimlicher Freude bemerkte sie, wie Graf Kuno's Stirn sich verfinsterte und seine Stirnader schwoll.

„Das ist stark, das werde ich untersuchen! Wer wagt hier in meinem Schlosse einen Gast unserer Familie mit anonymen Zusendungen zu belästigen?“

Natürlich verließ die angedrohte Untersuchung im Sande, da Graf Albrecht seinen Diener mitgenommen hatte, von welchem das Packet in Fräulein von Försters Zimmer befördert worden war. Graf Kuno ahnte freilich den Zusammenhang, doch er ballte nur die Faust und murmelte ingrimmig:

„Haha, Herr Bruder, Du willst wohl im Trüben fischen; gut daß Du mir aus dem Wege gehst, unsere Pläne drohten sich zu kreuzen.“

Nach dem Mittagessen waren beide junge Damen in den Park gegangen, um eine kurze Ruhe zu halten, Graf Kuno trat dagegen bei seiner Mutter ein; etwas erstaunt blickte sie

auf, sie war gewohnt, ebenfalls jetzt zu ruhen und in dieser Zeit nicht gestört zu werden.

„Verzeih' mir, liebe Mama, wenn ich Dich hier überfalle,“ begann der Majoratsherr, sich nachlässig in einen Sessel fallen lassend, „aber, da die jungen Damen nicht anwesend sind, möchte ich Dich gern mit meinen Plänen bekannt machen, die ich mir vorgenommen.“

„So sprich, lieber Kuno, es wird mich freuen, Dein Vertrauen zu erhalten.“ Die Gräfin lehnte sich im Fauteuil zurück, sehr gespannt, was sie wohl hören werde. Albrechts Inneres lag wie ein geöffnetes Buch vor ihrem Mutterauge, aber Kuno hatte bisher nie das Bedürfnis empfunden, sich der Mutter anzuvertrauen, desto mehr überraschte sie seine heutige Offenheit.

„Du weißt, liebe Mama,“ begann der Graf, „daß ich nicht allein gesonnen, sondern gewissermaßen auch verpflichtet bin, mich zu verheirathen. Bisher allerdings lag der Gedanke mir fern, denn ich hatte mich weder nach einer Heirath umgesehen, noch war mir ein weibliches Wesen begegnet, welches auf mich Eindruck gemacht hätte. Nun ist letzterer Fall eingetreten, und ich komme, Dir mitzutheilen — daß ich mich verheirathen werde.“

So kühl und knapp diese Rede auch war, erfüllte sie das Herz der Gräfin dennoch mit aufrichtiger Freude, innig bewegt streckte sie dem Sohn beide Hände entgegen, zumal sie in diesem Augenblicke nicht ahnte, daß Melanie von Förster des Majoratsherrn Auserkorene sei.

„Kuno, mein lieber Kuno, Du erfüllst mir einen jahrelangen geheimen Wunsch durch Deinen

Entschluß! Gott segne Dich und schenke Dir reiches, volles Glück. Aber nun sage mir, wer Deine Braut ist!“

„Sie soll es hoffentlich werden, Mama,“ lächelte der Graf, zärtlich der Mutter Hand an die Lippen ziehend, „es ist Melanie von Förster, Gretchens Freundin!“

Die Gräfin zuckte jäh zusammen, Todtenblässe überzog ihr Antlitz und voll namenloser Angst rief sie aus:

„Melanie? Nein, Kuno, nur sie nicht, es darf und kann nicht geschehen!“

„Und weshalb nicht, Mama, wenn ich fragen darf?“ erwiderte der Majoratsherr scharf. „Was hast Du gegen sie? Ist sie Dir als Schwiegertochter nicht vornehm, nicht reich genug oder was hast Du sonst an ihr zu tadeln?“

Gräfin Morenau wußte wohl, daß sie jetzt des jüngeren Sohnes Geheimniß nicht preisgeben dürfe und nach dem ersten Schrecken über Kuno's Mittheilung erwachte in ihrer Seele eine Stimme, welche ihr zurief: „Hier ist der Prüfstein für das Mädchen, laß sie selbst entscheiden, ob sie Albrecht liebt — oder die irdischen Reichtümer, so wird er nicht elend durch sie.“

Die Gräfin legte daher nur ernst die Hand auf Graf Kuno's Schultern und frug: „Kuno, liebt Melanie Dich aber auch, wie ein Weib den Gatten lieben soll oder — ist es nur Dein Rang und Name, Dein Reichthum, den sie wählt. Ich halte Melanie von Förster nicht frei von berechnender Coquetterie.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Maß- und Gewichtsvisitation betreffend.

Nr. 6519. Im Vollzug des §. 2 der Verordnung vom 31. März 1876 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 14 — werden nach einiger Zeit in einzelnen Gemeinden des Amtsbezirks bei einzelnen Gewerbetreibenden unermuthete Visitationen der dem öffentlichen Verkehr dienenden Meßwerkzeuge vorgenommen werden.

Derartige Meßwerkzeuge nützen sich nämlich erfahrungsgemäß in kürzerer Zeit derart ab, daß sie unrichtig werden, d. h. Fehler nachweisen, welche über die im Verkehre gesetzlich zulässigen Abweichungen von der Richtigkeit hinausgehen und die betreffenden Gewerbetreibenden setzen sich dadurch der Gefahr aus, daß bei einer durch die in Aussicht stehende Visitation erfolgten Feststellung einer solchen Unrichtigkeit auf Grund des Art. 10 der Maß- und Gewichts-Ordnung, der §§. 22 ff. der Reichs-Ordnung und §. 369 Ziff. 2 des Reichsstrafgesetzes Bestrafung eintreten könnte.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und, wie geschehen, innerhalb 14 Tagen anher anzuzeigen.

Durlach den 10. April 1889.

Großherzogliches Bezirksamt: Gräben.

Die Aushebung für 1889, hier die Gesuche um Zurückstellung oder Dienstbefreiung wegen häuslicher Verhältnisse betreffend.

Nr. 6592. Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 5. d. M. Nr. 6343 machen wir darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften die Gesuche um Zurückstellung oder um Ueberweisung zur Ersatzreserve oder zum Landsturm wegen häuslicher Verhältnisse vor der Musterung der Ersatzbehörde rechtzeitig eingereicht und wohlbegründet werden müssen und daß es ein großer Irrthum ist, wenn Manche glauben, damit worten zu können, bis der betreffende Wehrpflichtige etwa für tauglich erklärt oder gar schon von der Oberersatzbehörde zu einem bestimmten Truppenkörper als Rekrut eingetheilt ist.

Wir machen die Herren Ortsvorstände dafür verantwortlich, daß sie den Betheiligten in dieser Hinsicht nicht unrichtige Belehrung erteilen.

Durlach den 11. April 1889.

Großherzogliches Bezirksamt: Gräben.

Impfung betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks: Nr. 311. Das Großh. Ministerium des Innern hat laut Erlass vom 23. März 1889 Nr. 2630 verfügt, daß in Zukunft weder für die Boiladung zur Impfung, noch für die Zustellung der Impfscheine eine Gebühr durch den Ortsdiener erhoben werden darf, was den letzteren bekannt zu geben ist.

Durlach den 12. April 1889.

Reichert, Großh. Bezirksarzt.

Wein- und Fässer-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Patentkeller des verstorbenen Bahnhofswirths Christian Jung von hier werden am Montag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Adler dahier die nachverzeichneten Weine gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 5600 Liter 1888er Acharrer,
4700 „ 1888er Durbacher,
5500 „ 1887er Acharrer,
2600 „ 1887er Durbacher,
800 „ 1887er Kaiserstühler Rother,
1650 „ 1886er Acharrer Muscateller,
950 „ 1886er Markgräfler,
1050 „ 1886er Affenthaler,
340 „ 1874er Durbacher Clevner,
220 „ 1868er Dreidesheimer.

Proben vom Faß können Tags zuvor oder am Steigerungstage vor Beginn der Versteigerung entnommen werden.

Nach beendeter Weinversteigerung werden weiter versteigert:

25 Stück meist ovale Lagerfässer von 700-1600 Liter Gehalt, 15 Stück Transportfässer, 600-700 Liter haltend, und eine Parthie kleine Fäßchen.

Durlach den 5. April 1889.

Oswald, Gerichtsnotar.

Gewerbeschule Durlach.

Die Prüfung findet Mittwoch den 17. d. Mts., Morgens 8 Uhr, im Schullokal statt und werden zu dem Besuche die verehrl. Freunde der Gewerbeschule hiermit eingeladen.

Die von den Schülern gefertigten Zeichnungen sind während der

Prüfung, am Gründonnerstag und am Osterfonntag im Schullokal ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 5. Mai. An diesem Tage haben sich die neueintretenden Schüler, mit Schreibmaterial versehen, Morgens 7 Uhr, in der Gewerbeschule anzumelden.

Nr. 4559. Zu D.-Z. 193 des diesseitigen Firmenregisters Firma A. Römhildt Sohn in Durlach wurde unterm Heutigen eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Durlach, 8. April 1889.

Großh. Amtsgericht: Diez.

Auc.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Adam Müller, Landwirth von Auc, am Montag den 6. Mai,

Nachmittags 3 Uhr,

die nachverzeichneten, in hiesiger Gemarkung gelegenen Liegenschaften öffentlich versteigert und zu Eigenthum zugeschlagen werden, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird, als:

- 1) Lgrb. Nr. 2254. 31 Ar 14 Meter Wiese auf der obern Hub, taxirt zu 1300 Mk.
2) Lgrb. Nr. 5137. 4 Ar 43 Meter Weinberg in mittlere Egen, taxirt zu 150 Mk.

Durlach, 29. März 1889.

Der Vollstreckungsbeamte: Oswald, Gerichtsnotar.

Grözingen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen lassen die Erben der Landwirth Georg Hoffmann Eheleute im Rathhause zu Grözingen am

Montag den 15. April,

Nachmittags 1 Uhr,

durch den unterzeichneten Notar folgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum gegen Terminzahlung versteigern, wobei der Zuschlag so gleich erfolgt, wenn der Schätzungs-werth oder mehr geboten wird:

A. Gemarkung Grözingen.

- 1) 22 Ar 77 Meter Acker in den Hofäckern, taxirt zu 900 Mk.
2) 8 Ar 9 Meter Acker in den Tafeläckern, taxirt zu 900 Mk.
3/4) 40 Ar 67 Meter Wiese in den Krummenwiesen (Hessenhäusle), taxirt zu 1000 Mk.
5) 3 Ar 66 Meter Weinberg in den Herrenhelden, taxirt zu 30 Mk.
6) 13 Ar 54 Meter Acker auf der Lug, taxirt zu 130 Mk.
7) 18 Ar 90 Meter Acker in den Heiligenäckern, taxirt zu 250 Mk.
8) 5 Ar 19 Meter Acker im Mausrain, taxirt zu 100 Mk.
9) 4 Ar 26 Meter Wiese in den Lieswiesen, taxirt zu 100 Mk.
10) 10 Ar 19 Meter Wiese in den Abtswiesen, taxirt zu 150 Mk.
11) 4 Ar 54 Meter Wiese in den Bennenwiesen, taxirt zu 100 Mk.
12) 4 Ar 23 Meter Acker am Saumhag, taxirt zu 100 Mk.
13) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Keller, Hofraithe und Garten im Oberviertel zu Grözingen, neben Georg Gabel und Rathschreiber Joh. Walz, taxirt zu 5000 Mk.

B. Gemarkung Durlach.

- 1/2) 8 Ar 55 Meter und 2 Ar 83 Meter Acker in der Beun, neben Franz Kurz Wth. und Joh. Ph. Häfner und Ph. Jakob Heinkel, taxirt zu 350 Mk.

3) 9 Ar 11 Meter Acker in der Beun, neben Karl Kindler, Metzger, und Jakob Burggraf, taxirt zu 300 Mk.

4) 4 Ar 64 Meter Acker im breiten Wasen, beids. neben Gg. Wackerhauser Wth., taxirt zu 120 Mk.

5) 35 Ar 55 Meter Acker im Thiergarten, neben Wilhelm Morlock von Blankenloch und Christof Kurz, Ehefrau, taxirt zu 900 Mk.

6) 4 Ar 60 Meter Acker im Fälchle, neben J. Haas und Chr. Kunzmann's Wth., taxirt zu 120 Mk.

7) 3 Ar 20 Meter Acker in der Klams, neben Chr. Hafner und Chr. Kunzmann's Wth., taxirt zu 70 Mk.

8) 5 Ar 99 Meter Weinberg in den mittlern Hirschenhelden, neben Jakob Herbold's und Sch. Stern's Erben, taxirt zu 100 Mk.

9) 10 Ar 6 Meter Wiese im Rebstock, neben Joh. Jakob Archeidt Ehefrau, Aug. Krieger's Wth. und Magd. Kumm, taxirt zu 130 Mk.

C. Gemarkung Berghausen.

7 Ar 24 Meter Acker im Hirschengrund, neben Karl Doll und Franz Walter, taxirt zu 100 Mk.

Durlach, 8. April 1889.

Schultheiß,

Großh. Notar.

Holzversteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert aus ihren städtischen Wäldungen aus ihren städtischen Wäldungen von Windfällen, dürren Stämmen am

Dienstag, 16. April,

Vormittags 10 Uhr,

in Genter's Halle aus Distrikt I. Oberwald:

- 22 Pappel-Stämme,
87 Ster Pappel-Scheitholz,
21 Ster Pappel-,
3 Ster gemischtes Prüelholz,
aus Distrikt IV. Unterfallbruch,
V. Oberfallbruch:

14 Ster Pappel-Prügelholz. Die Waldhüter Meier in Durlach und Hofheinz in Blankenloch zeigen das Holz auf Verlangen vor und übergeben Auszüge.

Wöschbach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Landwirths Amator Laur von Wöschbach lassen

Montag, 15. April,

Vormittags 9 Uhr,

in dessen Behausung folgende Fahrnißgegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

- Kleider, Bettwerk und Weißzeug,
Schreintwerk, Faß- und Bandgeschirr, 300 Liter Obstwein,
1 Pferd, 1 Kuh, 3 Wagen,
2 Pflüge, 2 Eagen, 2 Wagenwinden zum Stämme-Laden,
ca. 130 Zentner Heu, 10 Zentner Stroh, eine größere Parthie Dielen von Rußbäumen,
Pappeln und Forlen, sowie verschiedenem Hausroth.

Die Tielen kommen Nachmittags zur Versteigerung.

Wöschbach, 3. April 1889.

Das Bürgermeisteramt:

Geist.

Grünwettersbach. Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Landwirths und Bäckers Andreas Faas von hier lassen am

Dienstag den 16. April,
Vormittags 9 Uhr,
in dessen Behausung folgende Fahrnißgegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

- 1 Steinwagen, 26 Ster grünes Forstholz, 30 Stück Frucht- und Mehlkörbe, 1 Dezimalwaage, Küchengehirr, Bäckereierichtung und sonst verschiedene Gegenstände.

Grünwettersbach, 11. April 1889.
Das Bürgermeisterramt:
Freiß.

Weingarten.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Müllers Jakob Sepp lassen am

Dienstag den 16. April,
Morgens 8 Uhr,
in der Obermühle die vorhandenen Vorräthe an Heu und Stroh, Futterrüben und Kartoffeln versteigern.

Weingarten, 12. April 1889.
Das Bürgermeisterramt:
Zsch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Landwirth Friedrich Deder Witwe und Kinder lassen

Samstag den 13. April,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:
Gemarkung Durlach,
Weinberg.

Lgrb. Nr. 5505, 11 Ar 39 Meter im oberen Rennich, neben Philipp Friedrich Kiefer und Friedrich Müller; Anschlag 250 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, 29. März 1889.
Das Waisengericht:
Ph. Horst.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verstorbenen Christine Rittershofer Wtb., Karoline geb. Knecht dahier, werden am

Dienstag, 23. April,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

- 1) Lgrb. Nr. 226, 7 Ar 16 Meter Ortssetzer. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schopf und Garten in der Lammstraße, neben Friedrich Kleiber und Karl Berger, taxirt zu 7000 Mk.

- 2) Lgrb. Nr. 2515, 21 Ar 78 Meter Acker im Breitenwasen, neben Heinrich Rittershofer Witwe und Johann Philipp Deder, taxirt zu 900 Mk.

- 3) Lgrb. Nr. 1723, 12 Ar 3 Meter Acker in der Bein, neben Wilhelm Kleiber Ehefrau und Leonhard Wockershäuser Ehefrau, taxirt zu 600 Mk.

- 4) Lgrb. Nr. 5782, 15 Ar 75 Meter Acker im Nonnenbühl, neben Karl Knaut, Blechner, und August Egeter, taxirt zu 700 Mk.

- 5) Lgrb. Nr. 1908, 16 Ar 13 Meter Acker auf der untern Reuth, neben Johann Friedrich Gabriel Maier, Christian Rittershofer, taxirt zu 600 Mk.

- 6) Lgrb. Nr. 687, 7 Ar 65 Meter

Garten in den Giesgärten, neben Johann Philipp Deder und Adam Heinrich Rittershofer, taxirt zu 1200 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, 12. April 1889.
Das Waisengericht:
Karl Goldschmidt.

300 Tannenstangen,

als Baum- und Weinbergpfähle verwendbar, versteigert in Parthien von 25 Stück em

Samstag den 13. April,
Nachmittags 1 Uhr,
gegen Baarzahlung auf dem Plage Gittlinger Straße 1
Karl Leukler.

Turnerbund Durlach.



Samstag den 13. d. Mts.:
Monatsversammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Lyra.

Samstag Abend 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Stockfische,

frischgewässerte, empfiehlt auf die Feiertage
F. Hellriegel,
Adlerstraße 13.

Reiner Rebwein

wird in kleinen Quantums über die Straße verzapft: Weißwein, per Liter 50, 60 und 80 S., Rothwein, per Liter 1 M., Obstwein, per Liter 20 S. von
Karl Wagner,
Kirchstr. 7., Durlach, Kirchstr. 7.
Bei Abnahme von mindestens 20 Liter aus dem Patentkeller bedeutend billiger.

Kopffalat,

italienischen, in schönster Qualität empfiehlt
Fr. Seufert.

Zimmer,

ein freundlich möbirtes, mit oder ohne Kost, ist zu vergeben
Hauptstraße 56.
[Durlach.] Die Anzeigen meinerseits, unter welchen sich die Katharine Rittershofer betroffen gefunden, nehme ich hiermit als sie nicht berührend zurück.
Josephine Hartner.

Ein Kinderwagen, ein eiserner Herd und ein Mostfaß sind zu verkaufen
Kronenstraße 19, 2. St.

Ein solides, braves Mädchen wird wegen Krankheit des bisherigen Mädchens zur Aushilfe sofort gesucht
Pflanzvorkast 16.

Diekrüben,

100 Str., sind zu verkaufen
Spitalstraße 1.

Dung,

ein Haufen, ist zu verkaufen
Sammstraße 4.

Palmsonntag Abend 8 Uhr wird in der Kapelle der Evangelischen Gemeinschaft ein

Gesangs-Gottesdienst

abgehalten, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist. Eintritt frei.
J. B. Bensch, Prediger.

Bierkeller-Eröffnung

an der Gittlinger Straße,
Sonntag den 14. d. Mts.: Anstich eines feinen Stoffes Lagerbier; derselbe Stoff wird auch verzapft in meiner Wirthschaft in der Adlerstraße und in der Sonne in Gröningen.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Joh. Wagner Wtb.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt

in Hannover.
Für obige, schon seit 60 Jahren bestehende bestrenommierte Anstalt für Lebens-, Militärdienst- und Kinder-Versicherung vermittelt Aufnahmsanträge unter ganz vortheilhaften Bedingungen
Die Agentur: F. Kristen in Auc.

Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauert bei
Julius Bull, Metzger.

Morgen (Sonntag) empfiehlt:

- Indianer mit Schlagrahm.
 - Polonaiser-Torte,
 - Orangen-Torte,
 - Sandtorte,
 - Punschtorte,
 - Apfelkuchen,
 - Käskuchen,
 - Hefenbund,
 - kleine Törtchen,
 - Thee- & Kaffeebackwerk
- in großer und schönster Auswahl
L. Reissner.

In hiesiger Stadt wurde ein noch neuer schwarzer Regenschirm verloren; abzugeben gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern mit allem Zugehör, ist auf den 23. Juli zu vermieten
Hauptstraße 56.

Pflanzvorkast 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei Bäcker Chr. Seid Wtb.

Eine freundliche Mansardenwohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör im 2. Stock ist an eine stille Familie auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 ineinandergehenden Zimmern und Küche im 2. Stock, nebst Keller- und Speicherraum, hat auf 23. Juli zu vermieten
Louis Luget am Marktplatz.

Heu und Stroh,

ca. 20-24 Zentner, sind zu verkaufen
Rappenstraße 13.

Dieselbst ist eine freundliche Mansarden-Wohnung auf den 23. April oder Juli zu vermieten.

Eine Raupenscheere

ist abhanden gekommen; der jetzige Besitzer wolle dieselbe abgeben
Pflanzvorkast 3.

Für die Frühjahr- und Sommer-Saison werden täglich Neuheiten in

Damen- & Kinderhüten

fertig und empfehle solche zu den bescheidensten Preisen.

Abänderungen an Hüten, auch wenn solche nicht bei mir gekauft, werden bestens, rasch und billigst besorgt; überhaupt nimmt Arbeiten für Modistinnen jederzeit entgegen
K. A. Hochschild,
Durlach, Hauptstraße 32.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, nun in Gott ruhenden

Gatten, Vaters, Großvaters und Onkels
Germann Kientle

seitens seiner Freunde und Bekannten, für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere dem verehrlichen Bahnpersonal, sowie für die überaus reichen Blumen Spenden sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 11. April 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.

Palmsonntag den 14. April 1889.
1) In Durlach:
Konfirmations- und Abendmahlsfeier.
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.
2) In Wolfartsweier:
Herr Vikar Mühlhäuser.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Eheschließung:

11. April: Andreas Wilhelm Mayer von Bretten, Gendarm in Einsheim, und Karoline Katharine Juliane Steinmez von Durlach.

Gestorben:
10. April: Justine geb. Brechnig, Witwe des Bäckers Christian Böcke von Bretten, 79 Jahre alt.

11. " Karl Wilhelm, Bat. Karl Friedrich Rittershofer, Landwirth, 9 Monate alt.

11. " Jakob Friedrich Dahn, pensionirter Gendarm, Chemann, 43 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach.
Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 45 des Durlacher Wochenblattes.

Samstag den 13. April 1889.

Für die rühmlichst bekannte

Emmendinger-Herbolzheimer Bleiche

können Tuch, Garn und Faden zum Bleichen bei mir abgegeben werden.

Julius Loeffel in Durlach.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle mein Lager in trockenen und in Del abgeriebenen Farben und Lacke, als:

Bleiweiß in 5 verschiedenen Qualitäten.
Zinkweiß,
Schneeweiß,
Oker, hell, mittel und dunkel,
Chromgrün in verschiedenen Qualitäten und Nuancen,
Wenning,
graue Eisenfarbe,
Englisch Roth,
Sausroth,
echten Carminzinobler,
Imitation-Zinobler in verschiedenen Preislagen,
Caput mortuum,
Drachenblut,
Ultramarinblau,
Milioriblan,
Pariserblau,
Umbräun,
Gässlerbraun,
Frankfurter schwarz,
Rebschwarz,
Mineralschwarz,

Grüne Erde, echt böhmische und italienische.
Pfeifenerde in Stücken.
Kreide, geschlemmt und gemahlen.
Secceativpulver (Trockenpulver).
Leinöl,
Leinöl-Firniss,
Terpentinöl,
Copallack in 6 verschiedenen Qualitäten.
Copallackglaz, sehr schnell trocknend.
Spirituslackglaz,
Eichenholzlack,
Tischplattenlack,
Bernteinlack,
Damarlack,
Asphaltlack,
Englischer Sellack,
Lederlack, schwarz und braun.
Petersburger Möbellack,
Secceativ.

Sämmtliche Farben, die nicht in Del abgerieben vorrätig am Lager sind, werden in kürzester Zeit angerieben und auf Wunsch strichfertig hergestellt.

Carl Vollmer, Hauptstraße 59.

Sparkochherde,

neueste transportable Waschkessel, sowie alle Sorten Oefen, Kochgeschirre, lat. und emaill., Wasserkübel und Wassereimer, Kohlenbeden, Kohleneimer, Zuckermesser, Herdbrötter, Kaffeeröster, Kaffeemühlen, Kaffeemaschinen, Kaffeekannen, Tischbestecke, Tranchirbestecke, Eh- und Kaffeelöffel, Taschenmesser, Hackmesser, Wiegenmesser, Scheren, mess., emaill., verzinnete und eiserne Leuchter, Kohlen-, Stahl- und Glanzbügeleisen, zinnene und verzinnete Bettflaschen empfiehlt billigst

Emil A. Schmidt.

NB. Herde in jeder Größe werden auch extra stark angefertigt und wird für guten Zug und gutes Backen im Protosen garantiert. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zur Frühjahrs-Bestellung

empfehle eiserne Universalpflüge, ein- und mehrschartig, steif und zum Wenden, eiserne Universalackereggen und Ackerwalzen, Weidenmoosfetteneppen, Reihensäemaschinen in jeder Größe und Reihentfernung, Ia. Gußstahl-Spaten, extra stark, Erd- und Wegschaukeln, Stahl- und Holz-Gartenrechen, Gartenhacken, Rärste, Säen etc. billigst.

Carl Leussler,

Ettlinger Straße 1, am Brunnenhaus.

Chem. Wascherei & Fleckenreinigung, Kunst- & Schönfärberei

W. Ed. Müller,

Karlsruhe, Waldstraße 75.

Färberei unzerstrennter Herrenkleider. Annahmestelle bei Lina Glassner, Durlach, Hauptstr. 38.

Carbolineum,

Marke Frank & Co., Ottensen vor Hamburg. Bestes Imprägniermittel für Holz und Mauerwerk. Alleiniger Schutz gegen Nässe, Feuchtigkeit und Schwamm. Allein-Verkauf bei Joh. Semmler, Zimmermeister in Durlach.

Attente liegen bei mir zur Ansicht auf.

Neave's Kindermehl.

Herr Geh. Hofrath Professor Dr. N. Fresenius in Wiesbaden schreibt am 30. Dezember 1887: Auf Grund meiner Analyse kann „Neave's Kindermehl“ als ein an stickstoffhaltigen Verbindungen (Eiweißkörpern) Phosphorsäure und Kalk, also an den für die Blut- und Knochenbildung besonders wichtigen Bestandtheilen relativ reiches Präparat bezeichnet werden.

Zu haben in ½ und ¼ Dozen bei Apotheker G. W. Zundt in Durlach, Depot: Max Schwab in Karlsruhe.

General-Depot: W. D. Knopp, Hamburg.

Kleejamen und Saatwicken

in bester Qualität zu den äußerst billigen Preisen empfiehlt August Schindel, Ecke der Adler- und Schlachthausstraße Nr. 1.

Süddeutsche Annoncen-Expedition,

Karlsruhe, Sirschstraße 42.

Zur Vermittlung aller Arten von Annoncen für sämtliche deutsche und auswärtige Zeitungen halten wir uns bestens empfohlen. Hoher Rabatt. — Prompteste Erledigung. Stellenjuchende jeden Berufs bedienen sich stets am Besten der Süddeutschen Annoncen-Expedition.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt seine selbstgefertigten Schmiedeeisernen Sparkochherde

in empfehlende Erinnerung. Für solide Arbeit und guten Zug wird garantiert und stehen die besten Zeugnisse zur Seite.

G. Heilmann, Mechaniker, Durlach.

Bei J. Lang in Tauberbischofsheim ist erschienen:

Die neuen

Bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften im Großherzogthum Baden

von

Amtmann Dr. Gust. Schluffer.

In Leinwand gebunden Preis 1 M 20 S.

A. Sentke, Weinhandlung,

Sophienstraße 2, nahe am Thurmberg.

empfehle sein Lager in reingehaltenen badischen Naturweinen, alte Weine von 50 S an per Liter, neue Weine von 30 S an per Liter, neuen Kaiserstühler Rothen, per Liter 50 S. Abgabe nicht unter 20 Liter oder 20 Flaschen.

Heinrich Cramer,

Höfmann's Nachfolger.

Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189, Karlsruhe.

Spezialität

in Leinen, Wäsche und Ausstattungen.

Lager in Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche.

Hemden nach Mass.

Normal-Wäsche und Strumpfwaren jeder Art. Bettbarchent, Drelle, Rouleaux und Stores-Stoffe. Vollständige Betten, Bettstellen in Holz und Eisen. Matratzen, Rüste, Bettbezüge jeder Art. Federn, Flaum und Rosshaare.

Gardinen, Portiären, Möbelstoffe, Peluche.

Sopha- und Bettvorlagen, Decken jeder Art. Linoleum, Wachstuch, Cocos.

Reichhaltiges Sortiment. Beste Fabrikate. Beellste Bedienung. Billigste Preise.

Die be

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte Universal-Glycerin-Seife ist die von H. P. Beyschlag, Augsburg. Nur echt mit meiner Firma und Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn F. W. Stengel in Durlach.

Zu verkaufen:
16 Kubner, 2 Bahnen,
eine Partie Buchs.
Näheres bei
Emil A. Schmidt.

Tüchtige Arbeiter
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung in der
Eisengießerei Sebald,
Durlach.

Dickrüben
hat zu verkaufen
G. Steinmetz, Durlach.

Chilisalpeter,
Superphosphat, Kainit und
Thomasmehl (Getreide-, Kar-
toffel-, Weinberg- und Wiesen-
dünger) ist eingetroffen und empfiehlt
billigst
Karl Leußler,
Ettl. Str. 1. am Brunnenhaus.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zugehör ist
auf den 23. Juli zu vermieten
Hauptstraße 14.

Reparaturen
an
Pianos
aller Art werden zuverlässig und
zu mäßigen Preisen ausgeführt,
besgl. Stimmungen.
Piano-Reparatur-Anstalt
von

Emil Fleischer,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

Junge & alte Haisen
werden bei mir geschlachtet und für
die Felle die höchsten Preise bezahlt.
Hugo Witt,
Pfinzvorstadt 16.

Zweckmäßigster und
billigster Anstrich zur
Dauerhaftmachung
von Holzwerk
aller Art. Besteht
aus
Ersatz für
Oelfarbe
und
Teer.
Gegen
Haus-
schwamm
und
feuchte
Wände
unfehl-
bar wirksam.
Einfachste Anwendung
Vor Nachahmungen
wird gewarnt.
Prospekte etc. gratis durch
Julius Loefel, Durlach.

Eine freundliche Wohnung von
2 Zimmern mit Zugehör ist auf
23. Juli zu vermieten. Näheres
Gasthaus zum Ochsen.

Saatkartoffeln,
rotte Bodenlöpfer, verkauft
zentnerweise
Abt. Sauder, Pfinzvorstadt 49.

Direkt importierter schwarzer
chinesischer
Thee
neuer Ernte
von
Robert Scheibler
Cleve & London
in anerkannt vorzüglicher Qualität
wird zu folgenden Preisen verkauft:
per Pfund-Paket Mart 2.50, 3.00,
3.75, 4.75, Halbe u. Viertel-Pakete
entsprechend höher. Zu haben bei
Herrn **Ludwig Reissner.**

In der Startersadrit hier in
eine größer: Partie Dung ab-
zugeben.

500.000 Zwiebeln importirt!

Die amerikanische Tuberosa

Polyanthes tuberosa fl. pl.

ist leider unter den Blumenfreunden noch wenig bekannt, obwohl sie alle
Aufmerksamkeit verdient. Die Knollen dieses werthvollen Zwiebel-
gewächses haben die Grösse einer Hyacinthenzwiebel, treiben im Sommer
längliche, frischgrüne Blätter und bringen an einem Schaft eine Menge
köstlich duftender, reinweiss gefüllter dickfleischiger Blüten, deren starker
würziger Geruch dem der Gardenien gleicht. Je nachdem man die
Knollen in Töpfe pflanzt, die man im Zimmerfenster, und im Sommer,
bis Fröste zu gewärtigen sind, auch im Garten aufstellen kann (Ein-
pflanzung von März bis Juni) und je nach Pflege und Standort, er-
scheinen die Blüten vom Juli bis Dezember, so dass man, wenn
draussen Alles dahin ist, noch den schönsten Flor im Zimmer haben
kann. 12 starke Zwiebeln M. 4.50. 100 Stück M. 26.— incl. Ver-
packung und Porto. Culturanweisung nebst Abbildung gratis. Im
blühenden Zustande, auch schon als Zwiebel ein passendes Geburtstags-
geschenk für Blumenfreunde.

Bitte verlangen Sie unsern Samen- und Pflanzen-Katalog, derselbe
enthält eine besondere Auswahl von Gemüse- und Blumen-Sämereien,
Gras- und landwirtschaftliche Samen und findet jeder Gartenfreund,
welcher seinen Garten mit allerlei Pflanzen bereichern möchte, eine
reiche Auswahl von Stauden, darunter viele Frühlingsblumen, ferner
Lilien, Farnne, Nelken, Rosen etc.

Gustav Braitmaier, Erfurt,
Handelsgärtnerei und Samenhandlung.

Die beste und billigste Einkaufsquelle
für
farbige Damenkleiderstoffe,
schwarze reinwollene Cachemires &
Fantasiestoffe,
sowie für
Regenmäntel, Jaquettes, Radmäntel,
Promenademäntel, Mantelets, Kindermäntel,
schwarze & farbige Tricot-Tailen,
Unterröcke u. s. w.
bietet die als sehr reell und leistungsfähig anerkannte
Firma
Eduard Darnbacher,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 185, zwischen Herren- u. Waldstraße.
NB. Für Confirmanden empfehle Cachemires und
Fantasiestoffe in schwarz, weiß und crème, das
Meter von M. 1.— an.

Haar-Arbeiten
jeder Art als: Zöpfe, Locken und Chignon, sowie Haarketten,
Broschen, Ringe und Bouquet werden in feinsten Ausführung
billigst angefertigt. — Zugleich empfehle fertige Zöpfe in allen Farben
von M. 1.50 an.
Friedrich Itte, Friseur,
72 Hauptstraße 72.

Das Herrenkleider-Lager
von
L. Tiefenbacher
empfiehlt für die bevorstehende Saison sein auf's Reichhaltigste assortirtes
Lager in Herrenkleidern und Knaben-Anzügen, als: Ganze
Anzüge in großer Auswahl, Säckchen, Joppen, Schützen-
joppen, sehr starke Arbeitsjoppen, einzelne Hosen und Westen,
Leberzieher in jeder Auswahl zu den billigsten Preisen und laden
zu recht zahlreichem Besuche ein.
Kleider nach Maß werden schnell und billig angefertigt.

Für Brautleute! Möbel-Verkauf!
2 vollständige Betten, Chiffonier,
Kommode, Küchenschrank, Tisch und
Stühle, Alles neu, zusammen für
300 Mark
sind zu haben in der Möbelhandlung von
Jul. Weinheimer, Karlsruhe,
22 Kaiserstraße 22.
NB. Auch werden einzelne Stücke billigst abgegeben.

Eine schöne Herrschafts-
wohnung, in gesunder Lage
der Stadt, ist auf 23. Juli, ev.
auch schon auf 23. April zu ver-
mieten bei

A. Sentke, Weinhandlung,
Sophienstraße 2.

Zwei Wohnungen
mit aller Zugehör sind auf den
23. Juli zu vermieten

Kelterstraße 4.
Ein Weinberg im Geigersberg
mit einem tragbaren Obstbaum ist
zu verkaufen. Näheres bei
Ludwig Meier, Lammsstr. 8.
Dasselbst ist ein Handwägelchen
zu verkaufen.

Im Nochen
bei Hochzeiten oder sonstigen An-
lässen empfiehlt sich
Frau Benkendörfer.

Medicinal-Ungarweine
analysirt und rein be-
funden von Herrn
Dr. Hugo Eckenroth,
Ludwigshafen.
Direkt von der Ungar-
Wein-Export-Gesell-
schaft in Baden-Wien
durch die berühmtesten
Aerzte als bestes
Stärkungsmittel für
Kranke und Kinder
empfohlen. Durch den sehr billigen Preis
als tägliches Stärkungsmittel und als
Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu
Original-Preisen bei **H. M. Jund,** Einhorn-
Apotheke, Durlach, Hauptverkaufsstelle.
Qualität I. M. 1.50, M. 0.80, M. 0.40.
" II. " 2.— " 1.10, " 0.50.
" III. " 2.50, " 1.25.
Ung. Portwein 2.— " 1.10.

Zu bekannter guter Aus-
führung und vorzüglichsten
Qualitäten versendet das erste
und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg,
vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter
10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 S. das Pfd.
sehr gute Sorte für M. 1.25
ta. Halbdaunen für M. 1.60 und M. 2.
ta. Halbdaunen hochfein M. 2.35.
ta. Ganzdaunen (Blau) 2.50 u. 3. M.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Zu vermieten
zwei ineinandergelagerte, schön möb-
lirte Zimmer auf 1. Mai. Näheres
Stifflinger Straße 6.

Mehrere Tausende
Servietten, Handtücher,
Tischtücher,
Reste
von Shirting, Cretonne, Baum-
wolltuch, Piqué, Boden-
läufer, Cattune,
Flanelle & Halbflanelle
werden zu **ausser-
ordentlichen bil-
ligen** Preisen abgegeben.
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189,
Karlsruhe.

Wendepflug,
ein bereits neuer, ist zu verkaufen bei
Friedrich Schmid,
Schmiedmeister.

Dickrüben,
ca. 200 Zentner, hat zu verkaufen
Chr. Krieg, Mehler.
Redaktion, Druck und Verlag von W. Döpl, Durlach.